



Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum

Wieder vor dem Nichts ...

Ehemalige chilenische Flüchtlinge brauchen Unterstützung - MFH bittet um Spenden

Sie waren politische Gefangene in den Folterkellern der Militärdiktatur - manchen gelang später die Flucht ins Exil, einigen auch hier nach Deutschland.

Ab den Neunziger Jahren kehrten viele politische Flüchtlinge nach Chile zurück, um dort ein weiteres Mal von neuem zu beginnen. Seit dem Erdbeben vom 27. Februar stehen viele von ihnen wieder vor dem Nichts.



Beinahe täglich erreichen die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum seither Hilferufe aus dem Erdbebengebiet - RückkehrerInnen, die sich an die Freundinnen und Freunde in Deutschland wenden und um Unterstützung bitten.

Email, 28.02.2010, 15:18:

Es geht uns gut, [...] Die strukturellen Schäden sind vermutlich größer, als es uns die Regierung und Medien erzählen. Das Fundament unseres zukünftigen Hauses hat einige Risse bekommen, noch wissen wir nicht ob es sich reparieren lässt oder ob wir von vorne anfangen müssen! Alles was Holz ist, steht unbeschadet. Das wird uns noch mal Zeit und Geld kosten. Doch wir wissen auch, dass viele Leute vor dem NICHTS stehen, so gesehen geht es uns gut. Wir hoffen, dass das die letzte Prüfung für unseren neuen Anfang in Chile war... Über mögliche Hilfe würden wir uns freuen, wenn wir neu bauen müssten. Wir warten ein paar Tage noch, dass sich die Erde etwas beruhigt, dann werden wir näheres wissen. Heute Nacht war es in Santiago ruhig, und wir konnten bis 08.30 schlafen, dann gab es wieder ein Beben und die Ruhe war vorbei.

Email, 2. März 2010, 18:41:

Compañeros: Wir bitten um Eure Solidarität, wir haben einen Fall, der schneller Hilfe bedarf. Es handelt sich um den Compañero, ein Mitglied der Koordination der ehemaligen politischen Gefangenen in Santiago. Derzeit befindet er sich in seinem durch das Erdbeben schwer beschädigten Haus, und wir möchten übergangsweise ein Haus für ihn und seine Familie mieten. Wir hoffen auf baldige Nachricht. Wir müssen jetzt zusammenhalten, so wie wir es immer getan haben.



Nur wenige Tage nach dem Erdbeben setzte die Regierung Militär in den zerstörten Städten ein, um Plünderungen zu verhindern. Die Bilder von Soldaten, die die Straßen kontrollieren, rufen insbesondere bei Folterüberlebenden traumatische Erinnerungen aus den Tagen des Ausnahmezustandes im Herbst 1973 wach.





Die Medizinische Flüchtlingshilfe hat sich daher entschlossen, zu einer Hilfsaktion für die vom Erdbeben Betroffenen aufzurufen. Die Unterstützung richtet sich speziell an Folterüberlebende und ehemalige Flüchtlinge.



Seit Jahren arbeitet die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum eng mit der „Ethischen Kommission gegen Folter in Chile“ (CECT) zusammen, in der fast alle Menschenrechts- und Überlebendenorganisationen des Landes zusammengeschlossen sind. Auch hinsichtlich der Erdbebenhilfe wird die CECT als Projektpartner der MFH die Weitergabe der Spendengelder an Bedürftige organisieren.



Die Exekutivsekretärin der CECT, Juana Aguilera Jaramillo, hat sich mit einem Schreiben an die MFH gewandt und um Zusammenarbeit bei der Unterstützung von ehemaligen Flüchtlingen gebeten. Wir dokumentieren ihre Email auszugsweise:

Email, 3. März 2010, 17:32:

Geschätzte Compañeros und Compañeras, empfangt unsere brüderliche Umarmung, voller Hoffnung nach diesen schweren Momenten, die unser Land erlebt hat. Ich muß Euch sagen, dass wir leider im Moment nicht wissen, ob Compañeros oder Compañeras ihr Leben verloren haben bei diesen schrecklichen Ereignissen. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Telefonleitungen jetzt wieder hergestellt, und mit den Tagen werden wir sicher mehr wissen. Aber wir haben einige Informationen über Menschen, die seit dem schweren Beben ohne Obdach sind. Andere müssen weit reisen, um ihre Angehörigen zu suchen, oder das, was sie haben, mit jenen teilen, die ihre auffälligen Häuser oder Wohnungen verlassen mussten, weil sie eine zu große Gefahr darstellen. Es gibt auch einige Compañeros mit Angehörigen, die krank oder verletzt sind, und Menschen die in Gegenden leben, in denen es noch immer weder Wasser noch Strom gibt. [...]

Der Zorn der Natur hat die Schwächen des Systems, das uns beherrscht, offen gelegt, die der Wirtschaft ebenso, wie die von Polizei, Politik, Sicherheit, und die der Kommunikationsverbindungen. Aufgrund von Spekulation schießen die Preise in die Höhe, auch für Nahrungsmittel und Mieten. Die großen Versicherungsgesellschaften wehren jetzt mit bürokratischen Schritten ihre Zahlungsverpflichtung ab, während sie jahrelang an den Policen verdient haben. Ein Beispiel: die Versicherung MAPFRE - ist sie spanisch? Oder französisch? Nun will sie kein Land kennen. Auch die Bau- und Immobiliengesellschaften vermeiden jeden Kontakt zur Bevölkerung. [...]

Wir wissen um die Kraft der Solidarität, und viele von uns, die wir vor Jahren politische Flüchtlinge waren, kennen die Solidarität der ersten Welt und die Verbundenheit der Compañeras und Compañeros, die uns während unseres Exils begleitet und unsere Aktivitäten unterstützt haben. Heute wenden wir uns von neuem an Euch, denn wir müssen dringend einige Probleme lösen, die uns nach diesen Ereignissen schwer beeinträchtigen.

Bitte Compañeros y Compañeras sagt uns, ob Ihr uns auch dieses Mal - ein weiteres Mal - die Hand reichen könnt.

Es grüßt Euch von ganzem Herzen und in Brüderlichkeit,

Juana Aguilera Jaramillo

Exekutivsekretärin der Ethischen Kommission gegen die Folter - Santiago de Chile



Bitte spenden Sie unter dem Stichwort: „Erdbebenhilfe – Chile“

Bankverbindung:

"Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V." Kto.Nr. 244 013 41, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
Spenden an die MFH sind steuerlich absetzbar.

Kontakt:

Dr. Ruer Platz 2 - 44787 Bochum - Tel.: (0234) 904 13 80 - Fax: (0234) 904 13 81 - E-Mail: info@mfh-bochum.de